

Inszenierung, Fiktion, Narration (TU Berlin, 17.-18.07.09)

Prof.

Call for Papers:

"Inszenierung, Fiktion, Narration - Begriffsnavigationen im Feld des
Fotografischen"

Tagung am Fachgebiet Kunstgeschichte der Technischen Universität Berlin
17.-18. Juli 2009

Deadline: 31. Januar 2009

Konzept und Organisation: Prof. Dr. Lars Blunck

"Inszenierung, Fiktion, Narration - Begriffsnavigationen im Feld des
Fotografischen"

Indexikalität gilt seit Charles Sanders Peirce als das "Grundprinzip der Fotografie" (Barthes). Die Absolutsetzung indexikalischer Referenz hat allerdings zu einer fototheoretischen Vernachlässigung bestimmter ikonischer Aspekte von Fotos geführt. So verfügt die Fotogeschichte bislang allenfalls in Ansätzen über ein begriffliches Instrumentarium, um der Ikonizität insbesonders jener Fotos gerecht zu werden, die bislang unter dem Begriff "Inszenierte Fotografie" rubriziert werden. Vor diesem Hintergrund ist es der erklärte Zweck der Tagung, die Begriffe Inszenierung, Fiktion und Narration zur Diskussion zu stellen und ihre fototheoretische Validität sowie fotohistorische Bonität zu prüfen. Die Tagung will dabei folgende Fragekomplexe in den Blick nehmen:

- Inszenierung: Ist die Annahme einer Dichotomie von "dokumentarisch" versus "inszeniert" überhaupt haltbar? Hat nicht auch die so genannte dokumentarische Fotografie ihr fundamentum in re in Praktiken der Inszenierung? Zur Debatte steht damit die Frage, ob der Begriff der Inszenierung trägt. Wenn ja, auf Grundlage welchen Begriffsverständnisses? Wenn nein, was sind dann die theoretischen Alternativen? Sollte man stattdessen Begriffspaare wie etwa "authentisch" versus "fiktional?" einführen? Sollten wir überhaupt mit derartigen Begriffspaaren operieren? Wie hart oder weich können und müssen derartige Unterscheidungen und Klassifizierungen ausfallen, um

anwendbar und tragfähig zu sein? Überdies: Wie steht es überhaupt um das Verhältnis von Indexikalität und Ikonizität? Und in welchem Maße sollten, ja müssen Gebrauchsweisen der Fotografie einbedacht werden?

- Fiktion: Lässt sich in Analogie zu einem literatur- oder filmwissenschaftlichen Fiktionsbegriff der Begriff der Fiktion in die Fototheorie/-geschichte einführen? Wenn ja, welche theoretischen Grundlagen müssen hierfür geschaffen werden, welche Art Theorie gilt es zu entwickeln, um die Fiktionalität von und Fiktivität in fotografischen Darstellungen ansprechen zu können? Und wie ließe sich der Fiktionsbegriff auf ausgewählte Beispiele anwenden bzw. aus diesen ableiten? Auf welcher theoretischen Grundlage ließe sich zwischen fiktionaler und non-fiktionaler Fotografie unterscheiden? Gibt es überhaupt so etwas wie ein fiktionales und ein non-fiktionales, gar ein authentisches Bild? Und wenn ja, wie vermittelt es sich? Nicht zuletzt: Wie schlägt sich eine solche oder auch anders akzentuierte Unterscheidung in der fotohistorischen Praxis nieder?

- Narration: Erzählen Fotografien? Wenn ja, auf welche Weise? Auf der Grundlage welchen Begriffs ließe sich von narrativen Fotos und/oder von Narration in Fotos sprechen? Oder umgekehrt gefragt: Wann erzählen Fotografien? Unterscheiden sich so genannte dokumentarische und inszenierte bzw. fiktionale und non-fiktionale Fotografien in dem, was sie in Bezug auf eine angebliche Erzählung leisten? Wenn ja, welche Begriffe erscheinen anwendbar, um das zu fassen, was manche Fotografien diesbezüglich leisten und andere nicht? Und ganz grundsätzlich: Welche Rolle spielt die Imagination bei der Betrachtung von Fotografien?

Erwünscht sind Beiträge zu diesen Fragekomplexen, die - möglichst rückgebunden an anschauliche Fallbeispiele oder von solchen ausgehend - kritisch die Anwendbarkeit und Tragfähigkeit der drei für das Kolloquium zentralen Begriffe reflektieren und/oder weitere Begriffe fundiert in die Diskussion einspeisen.

Bitte senden Sie Ihren Themenvorschlag (maximal 300 Worte), versehen mit einer Kurzvita und Ihren Kontaktdaten, bis spätestens 31. Januar 2009 an: Lars.Brunck@TU-Berlin.de. Eine Publikation geeigneter Tagungsbeiträge ist vorgesehen, entsprechend originär und unpubliziert sollten diese sein.

Die Auswahl der Beiträge und eine entsprechende Benachrichtigung erfolgt bis spätestens Ende Februar 2009.

Prof. Dr. Lars Blunck
Technische Universität Berlin
Institut für Geschichte und Kunstgeschichte

Fachgebiet Kunstgeschichte
Sekr. A56
Straße des 17. Juni 150/152
10623 Berlin
Fon: 030 - 314 25998
Fax: 030 - 314 23844
<http://www.kunstgeschichte.tu-berlin.de/index.php?id=60>

--

Quellennachweis:

CFP: Inszenierung, Fiktion, Narration (TU Berlin, 17.-18.07.09). In: ArtHist.net, 13.12.2008. Letzter Zugriff 20.01.2026. <<https://arthist.net/archive/31062>>.